



## Anfrage Cozzio Mario und Mit. über Konversionstherapien im Kanton Luzern

eröffnet am 21. Juni 2021

Konversionstherapien sind psychologische Therapien, die zum Ziel haben, die homosexuelle Veranlagung eines Menschen in eine heterosexuelle Neigung «umzupolen» oder die Geschlechtsidentität von betroffenen Personen zu verändern. Diese Praxis folgt den in einigen religiösen Gemeinschaften verankerten, irrigen Grundgedanken, dass Homosexualität eine Krankheit oder ein Symptom sei und mit entsprechender Behandlung therapiert werden könne.

Diese Therapien sind für betroffene Personen höchst traumatisierend. Das belegen zahlreiche Studien.<sup>1</sup> Die Therapien haben zum Ziel, den Betroffenen Schuldgefühle aufzubürden, was viele in die Verzweiflung treibt. Dabei sind Jugendliche besonders verletzlich. Sie können durch selbst ernannte Heiler:innen in psychische Krisen bis hin zu Depressionen und Suizid gestürzt werden.

Kürzlich hat der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt eine Motion an die Regierung überwiegen, welche ein Verbot solcher Praktiken vorsieht.<sup>2</sup> Auch der Kanton Genf kennt diese Regelung bereits, und in Deutschland ist ein sinngemässer Gesetzesentwurf sogar bundesweit pendent.<sup>3</sup>

Für unseren Kanton stellen sich folgende Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnis von Konversionstherapie-Fällen im Kanton Luzern?
2. Haben betroffene Personen Zugang zu Melde- oder Hilfestellen?
3. Existieren gesetzliche Grundlagen für diese Therapien respektive für deren Verbot? Inwiefern fallen Konversionstherapien unter § 3 ff. der Psychotherapeutenverordnung vom 16. April 2013 des Kantons Luzern? Lassen sie sich überhaupt legitimieren?
4. Welche Haltung nimmt die Regierung zur Thematik der Konversionstherapien ein?
5. Gemäss Bundesrat sind die Kantone in der Pflicht, Konversionstherapien zu verbieten.<sup>4</sup> Ist die Regierung bereit, gesetzliche Anpassungen zum Verbot dieser Therapien vorzunehmen?
6. Kann der Regierungsrat auf nationaler Ebene trotzdem Einfluss nehmen respektive ein entsprechendes Verbot mitgestalten oder initiieren? Welche noch nicht genutzten Möglichkeiten gibt es?

Cozzio Mario  
Spörri Angelina  
Schaller Riccarda  
Howald Simon  
Özvegyi András

<sup>1</sup> Zum Beispiel: [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3\\_Downloads/K/Konversionstherapie/190830\\_Abschlussbericht\\_BMH.PDF](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/K/Konversionstherapie/190830_Abschlussbericht_BMH.PDF)

<sup>2</sup> <https://www.johannes-sieber.ch/move/konversionstherapien-verbieten/> und <https://www.ref.ch/news/umpolungstherapien-fuer-homosexuelle-sollen-verboden-werden/>

<sup>3</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/konversionstherapienverbot.html>

<sup>4</sup> <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefit?AffairId=20163073>

Huser Barmettler Claudia  
Berset Ursula  
Meier Anja  
Brücker Urs  
Bucher Noëlle  
Koch Hannes  
Frey Monique  
Zbinden Samuel  
Muff Sara  
Schneider Andy  
Setz Isenegger Melanie  
Kurer Gabriela  
Candan Hasan  
Piani Carlo  
Schwegler-Thürig Isabella